

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der feyertzigen Friedrich Albrecht zu Hahall
Beyerdung Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
er ihm, nachgeordneten Lehrer mit dem
Regimente an der Lehrer eingeweiht, 1763.
3. Stuze an dem Graben der Wissenschaften Lehrer
Lehrer Joh. Friedrich Becker, von seiner
Vateren, Berlin, 1762.
4. Grüß, an den absterbend Joh. Piltz
Pastor an der Martha Kirche in Halle, da Luthe,
Kirch Gymnasium Lehrer, 1762.
5. von dem Kirch Collegio Lehrer, 1762
6. der Lutherischen Ministry Lehrer, 1762
7. Joh. Andr. Stephan und Marie Sophie Steph,
ein geborene Gruenerin, 1762.
8. Levliche Wollendung Sophien Elisabeth von
Birmare geborene von Embeck, die preussische
geborene Lehrer H. Franz Christoph von
Birmare geborene Lehrer Gemaltes, Stendal, 1762.
9. Levliche Levigung an der Vermählung ihl
Christ. Fred. Carl Gräff zu Castell mit Cather
Hedwig Gräff von Castell, von der Lehrer alt
Lehrer Lehrer, 1761.
10. von der jüngsten Gräff Lehrer, 1761.
11. Gratulation an der Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer
Gräff Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer
Lehrer Lehrer, 1762.

Wde

auf den Hintritt

Des Hochwürdigem, in Gott andächtigen,
Hochgelahrten Herrn,

S S R R S

Johann Adam
Steinmeß,

Königl. Preuß. Consistorial-Raths, General-
Superintendentens des Herzogthums Magdeburg,
Abts des Stifts und Klosters Bergen, und des engern
Auschusses der Land-Stände des Herzogthums Magdeburg
Mitgliedes.

Im Nahmen

Der obern dritten Classe des dasigen Pädagogii.

Magdeburg, gedruckt bey dem Königl. Preuß. Hofbuchdrucker,
Nicolaus Günther.

Jl. Maystor Falkmann



Sir, Steinmetz, Nahme, der entkräftet
Der Seele Wunsch noch an sich bestet;
Als Schatten reißt, loßt, rührt, bewegt;
Und, als ob Geist in Schalle ruhete,
Ins Herz das Bild vom Heyl im Blute,
Gedacht bloß, nicht mehr sichtbar, prägt.

Sir das Gefühl der Brust zu singen,
Reiß uns sonst kühn, auf Pindars Schwingen,
Der Ehrfurcht Feur zur Dichtkunst hin.
Der Gegenstand, nicht Kunst, schafft Lieder,
Im niedern sinkt der Dichter nieder,
Im hohen glüht der hohe Sinn.

Doch wie? da Dich der Tod entseelet,
Was Wunder, daß Begeistrung fehlet?

Noch Wunder, daß der Geist nur denkt!

So starren Mund und Aug und Glieder,

Wenn sich vom Staub zum Schöpfer wieder
Der Geist gefordert, aufwärts lenkt.

GOTT! glaubend hält die scharfen Blicke,
Als legte Sehn dem Seraph Stricke,
In Finsterniß **ELDAH** ein;
Singt: Heilig! zu der Gottheit Füßen, bist
Zu groß zum Zweifel, doch zum Wissen, bist
Unendlich noch, wie wir, zu klein.

Des Tags, auf ebenen graden Pfade,
Jauchzt man mit Freuden von der Gnade,
Wenn sich dein Werk im Licht aufklärt;
Doch selig! wer bey mindrer Klarheit
Dich heilig nennt; und deine Wahrheit,
Beym Widerspruch, des Nachts verhehrt.

Jehovens Tag, des Gottes der Götter,
Verkündgen Dunkel, Schrecken, Wetter;
Doch Sonnen weben sein Gewand.
Erst brüllen Donner Tod; zum Segen
Tropft dann ein gnädger milder Regen
Wohlthätig aufs erschrockne Land.

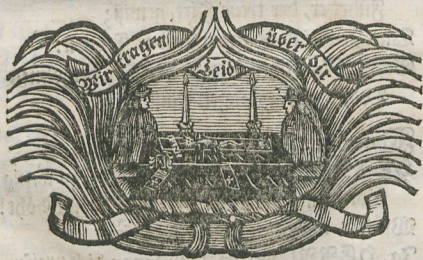
Su Aun und Quellen, die ewig füllen,
Den Wunsch nicht täuschen, sondern füllen,
Führt er, der treue Hirt, gewis;
Das Ziel beut Siegern goldne Kronen:
Schweiß kauft den Sieg; den Weg betwöhnen
Tod, Hölle, Mangel, Finsterniß.

Hörn unsern Vater, rufft du, König,
HERR, Schöpfer, (doch zum Trost zu wenig);
Gottmensch, vom Kreuz zum Thron erhöht!
Wie wir, wir deine Kinder Waisen?
Ja, **HERR!** und doch wird man dich preisen,
Daß dein Werk läuft, dein Rath besteht.

Ihm gönnen wir's. Nach langen Ringen,
Dem Lamm durch Leiden nachzudringen,
Sey, Vater, ewge Ruh Dein Theil.
Nicht mehr auf Zions Höhn ein Wächter,
Nicht mehr am Tiſch geſtellt, Gerechter!
Genieſſe Dein erharttes Heyl!

Wie? und doch rollt entbranntes Sehnen
In ungeſtüm ergoſſnen Thränen
Unaufhaltſam durchs Aug herab?
Doch heften ſich die naſſen Blicke
Am Himmel erſt; ſchieln dann zurücke
Verrätheriſch aufs nahe Grab?

Ja, Freunde! Thränen mögen flieſſen;
Vielleicht daß wir Ihn uns entriſſen,
Erſt ſchmelze dies den rohen Sinn.
Dann ſchaf Sein Bild, tod noch zum Lehren
Stark, wie Sein Mund ſonſt, heilige Zähren,
Die ehren Ihn, ſind uns Gewinn.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.
Methoden*

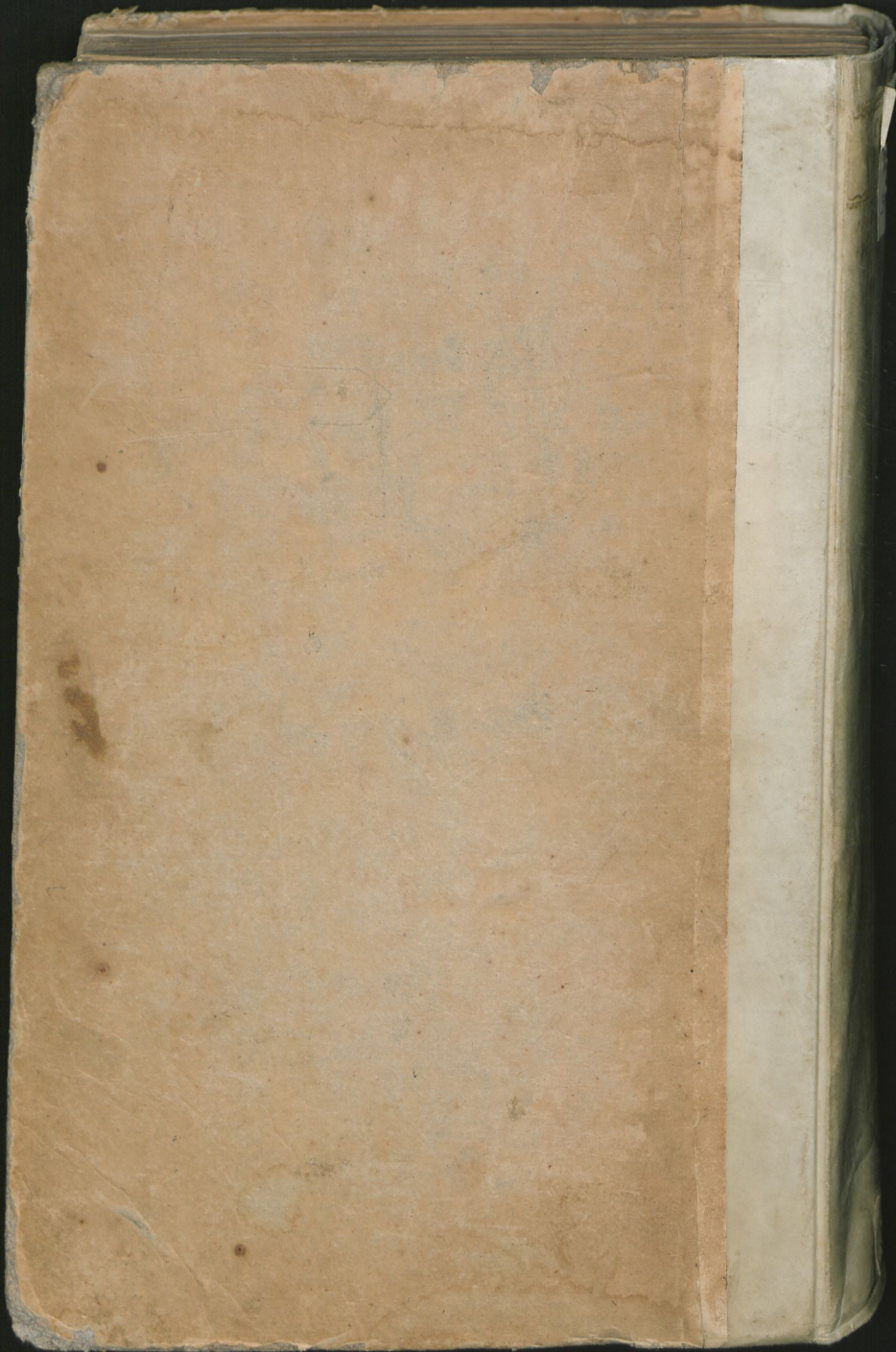


*56 großer See
Handsch. offe*

1077

23





einod blüete,
n schmückte,



W
auf den Hintritt
Des Hochwürdigen, in Gott andächtigen,
Hochgelahrten Herrn,
S E R R S
Johann Adam
Steinmeß,

Rönipl. Preuß. Consistorial-Raths, General-
Superintendentens des Herzogthums Magdeburg,
Abts des Stifts und Closters Bergen, und des engern
Ausschusses der Land-Stände des Herzogthums Magdeburg
Mitgliedes.

Im Rahmen
Der obern dritten Classe des dasigen Pädagogii.

Magdeburg, gedruckt bey dem Königl. Preuß. Hofbuchdrucker,
Nicolaus Günther.

J. A. Meißner

AK